

Memeler Dampfboot.

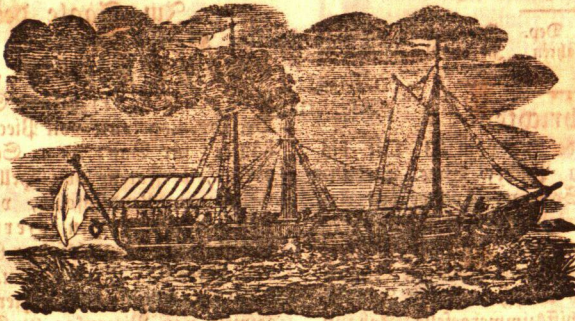
N^o 130.

1858.

Montag,

den 8. November.

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.



Abonnements-Preis:

Vierteljährlich 15 Sgr.

Für's Zusenden 1 Sgr.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 8., Abends 8 Uhr: 1) Gesangsverein von Edel,
2) im Schützenaale Concert von Bisconfa. Den 9., Nachm.
3 Uhr, vor dem Haupt-Zoll-Amte Verkauf eines Schiffs-
ankers und einer Schiffsfette; Abends 8 Uhr, Liedertafel.
Den 10., Vorm. 11 Uhr, in der Mehlswaage des Haupt-
Zoll-Amtes Verkauf von 4 Scheffel Kartoffeln und 1 Scheffel
Kroggen.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Am 2. Nov. wurden die Anklagesachen gegen den Kutscher Friedr.
Dekumeit und gegen den Wirthen Martin Anies wegen Verbrechen
gegen die Sittlichkeit bei ausgeschlossener Oeffentlichkeit verhandelt. Als
Geschworne waren bei diesen Verhandlungen angelooft die Herren:
Glafer, Kahlan, Müller, Giede, Volbt, Krinde, Täger, Schlieden,
Vendir, Gens, Bindemann und Frenzel.

Am 3. und 4. Nov. wurde die Sache gegen die Gebrüder Herr-
mann und Otto Krüger wegen betrügerischen Bankerotts verhandelt. Als
Geschworne waren angelooft die Herren: Jänisch, Reichel, Garbeide,
Kloß, Schiller, Giede, Schulz, Bindemann, Kahlan, Garofus, Wara-
nowsky, Frenzel und als Ergänzungsgeschworne Sperber. Nach der
Anklage hatten die Gebrüder Krüger am 13. Oct. 1855 ein Schnitt-
waaren-Geschäft etablirt und dasselbe am 12. Decbr. 1857 wegen Zah-
lungsunvermögens geschlossen. Sie sind angeklagt: 1) fingirte Rechts-
geschäfte aufgestellt, 2) ihr Vermögen theilweise verheimlicht und bei
Seite geschafft, 3) ihre Bücher zum Nachtheil der Gläubiger so geführt
zu haben, daß dieselben keine Uebersicht des Vermögenszustandes gewäh-
ren. Der erste Punkt der Anklage war darauf gestützt, daß sich in der
Schuld-Gladde zehn Forderungen für Russische Juden vorfinden, die
anscheinend mit der Firma keine Geschäfte gemacht hatten. Alle zehn
Forderungen standen am Ende einer Seite eingetragen, wo früher Raum
übrig geblieben war, waren mit anderer Dinte geschrieben, als die For-
derungen vorher und nachher, trübten aber alle zusammen von einer
Hand und Feder her. Im Memorial standen dieselben Forderungen
ebenfalls durch die Dinte unterschieden gleichfalls sämmtlich am Ende einer
Seite, aber hier jedoch zum Theil so, daß nachfolgende Posten in der
Schuld-Gladde im Memorial schon vor eingetragen standen. Im Schuld-
buche waren diese zehn Posten ohne Rücksicht auf das Datum beliebig
eingeschoben. Die Wohnorte dieser Gläubiger waren zum Theil gar-
nicht, zum Theil falsch bezeichnet, und die Angaben der Gebrüder Krü-
ger über diese Persönlichkeiten stimmten nicht überein. Ein weiterer
geschäftlicher Verkehr mit denselben war aus den Büchern nicht zu ent-
nehmen. Unter den 2. Punkt der Anklage fielen folgende Fälle: 1) Der
Geldbar hatte seine Insolvenz am 12. Decbr. gerichtlich gemeldet und
den Tag der Zahlungseinstellung auf den 10. Decbr. angegeben. Schon
am 1. Decbr. waren 7 Wechsel protestirt, auch von der Firma einzel-
nen Gläubigern gegenüber das Unvermögen angeschlossen. Der Kauf-
mann Stantien hatte der Firma im Monat September 3 Gefälligkeitss-
Accepte im Betrage von 500 Thlr. gegeben, die Erbe Decbr. zahlbar
waren. Er hatte für 500 Thlr. Waaren von Krüger erhalten und
war, wie durch Zeugen festgestellt wurde, nach dem 1. Decbr., also nach
eingetretener Insolvenz, die Bücher ergeben hierüber nichts. Auch
war darüber im Concurse nichts angemeldet. Die Waaren waren zu-
fänglich bei Stantien ermittelt, und gleich nach der Entdeckung beide
Brüder aus der Stadt verschwunden. Otto Krüger wurde Tage dar-
auf hier in der Stadt ermittelt und arretirt, Hermann dagegen in Folge
Telegr. Depesche in Stettin angehalten. 2) Eine Schwester der Ge-
brüder Krüger hatte die Letztern im Gefängniß besucht, um zu einer
Reise nach Raguit Abschied zu nehmen und diese Gelegenheit benutzte,
um dem Otto Krüger einen Zettel in den Mund zu schieben, auf wel-
chem unter Anderem stand: „Wenn Du kannst, so sage nur ja, die Stan-
tienschen Sachen hat Gerhuld vergessen einzutragen; er will es bezu-
gen, wegen Lina's und unserer Sachen laß Dich nur in keine Falle
bringen, es wird nichts herauskommen.“ Die Anklage folgte hieraus,
daß die Schwester und Cousine gleichfalls Sachen erhalten haben müs-
sen, die der Masse entzogen worden. 3) Nach dem Zeugniß des Commis
Reuter sind vom 1. Decbr. für 100 Thlr. Mäntel in eine Kiste gepackt
und Abends einem Laufburschen verabfolgt, der dieselben im Namen
der Handlung Rosenthal & Thura in Empfang genommen und auf
einem Wagen weggeschickt hat. Die letztere Handlung hat diese Kiste
nie empfangen. Die Angeklagten behaupten, daß dies Mäntel gewesen
welche der Justizrath Toobe für eine Filzfilter Handlung als Commis-
sionswaare retour erhalten. Der Zeuge Toobe weiß hierüber nur unbe-
stimmte Auskunft zu geben, jedoch scheint er anzunehmen, daß er die
Mäntel früher erhalten als am 1. Decbr., wo er die Wechsel gegen
Krüger protestirt hat. 4) Die Zeugin Burwerth sah eines Abends,
kurz vor der Siegelung des Ladens, die erst am 14. Decbr. erfolgte, aus
dem Laden 2 Kisten durch 2 Burschen mit einer Trage wegsttragen.
Die Angeklagten behaupten auch hier wieder, daß dies nur die Mäntel
gewesen sein könnten, die Justizrath Toobe empfangen. 5) Bei der ge-
richtlichen Inventur fehlten 17 Mäntel, 8 Jopet, 7 Muffen, zusammen
190 Thlr. werth, welche nach der Inventur der Gebrüder Krüger vor-
handen gewesen waren. Verkauft können dieselben nicht sein, weil die
Lösung nach der Krügerschen Inventur bis zum Schluß des Geschäfts
angegebener Maßen nur 150 Thlr. beträgt. 6) Der Russ. Handels-
mann Bar Laubes kaufte am 8. Septbr. Mäntel und Weißwaaren für
113 Thlr. Die Post ist in der Schuld-Gladde specificirt, durchstrichen
und als bezahlt notirt. Die 113 Thlr. sind aber weder per Cassa noch
in der Lösung vereinnahmt, denn die letztere hat an keinem Tage im
Septbr. und bis zum Schluß des Geschäfts 100 Thlr. betragen.
Herrn Krüger will dieses Geld seinem Vuber nach Leipzig am 26sten
September geschickt haben. Die Bücher ergeben dies auch nicht. 7) Am
15. September hatte die Wilh. Imine Lösche nach der Schuld-Gladde für
68 Thlr. Waaren entnommen und bezahlt. Auch diese Summe ist we-
der per Cassa noch in der Lösung vereinnahmt. 8) Unterm 22. Nov.
stehen für die Lösche in der Schuld-Gladde Waaren für 101 Thlr. eingetragen.
Die Post ist durchstrichen und hindurch geschrieben: „nicht abgenom-
men.“ Nach dem Zeugnisse des Commis Reuter hat die Lösche diese
Waaren empfangen. Der Masse fehlen also entweder die Waaren oder
das Geld. Den 3. Anklagepunkt folget die Anklage daraus, daß 1) die
Cassen-Gladde nicht ordnungsmäßig und nicht täglich geführt; 2) die
Bücher Gläubiger ohne Wohnort und ohne Namen enthalten, wie z. B.
Minna, die Tugendhafte, die ewige Augen, Ochsenfopf ic.; 3) Gelder,
die als Darlehn gegeben sein sollen, als Lösung gebucht sind; 4) die
Bücher über die Stantienischen Waaren und die Laubes und Lösche-
schen Gelder nichts enthalten; 5) dagegen die Namen von Gläubigern
enthalten, die nicht existiren. Die Geschworne sahen den 2. und 3. An-
klagepunkt für erwiesen an und erklärten den Hermann Krüger, als
Eigenthümer der Handlung, des betrügerischen Bankerotts, den Otto
Krüger, als Handlungsdiener, der Theilnahme an dem Verbrechen seines
Bruders für schuldig. Sie nahmen aber bei beiden Angeklagten mil-
dernde Umstände an, und demgemäß verurtheilte der Gerichtshof den
Erstern zu 2 Jahren, den Letztern zu 2 1/2 Jahren Gefängniß und beide
zur Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte, indem er
den Otto Krüger, trotz der formellen Stellung eines Handlungsdieners,
am meisten theilhaftig hielt. — Diese Sache nahm zwei volle Tage in
Anspruch und mit derselben wurden die Sitzungen geschlossen.

Mannigfaltiges.

*** Für den Monat November gelten außer den Er-
fahrungen des berühmten „Milchmannes“ folgende Bauern-
regeln: Im November Wässerung ist der Wäasser Dösterung.
Wenn das Laub spät abfällt, folgt starke Kälte und späte
Frühlingsjaat. Fällt der erste Schnee auf ein gefrorenes

Land, so folgt eine reiche Ernte; im Gegentheil nicht. Wenn das Brustbein an der gebratenen Martinsgans weiß ist, so soll es mehr Schnee als Kälte bedeuten, wenn es aber braun ist, mehr Kälte als Schnee. Andreas-Schnee thut den Saaten weh! Die Witterung im November hat viel Aehnlichkeit mit der Witterung im künftigen März.

Memel, den 8. Novbr. Telegr. Dep. Die Schiffsbrücke über den Memelfrom ist heute Nacht abgefahren. In der Umgegend von Elst liegt der Schnee einige Zoll hoch.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannisgemeinde sind vom 31. Oct. bis 6. Nov. gestorben: Arbeitsmann Pacht; Wwe. Seehausen; Tochter des Arbeitsmanns Spingat; Tochter des Arbeitsmanns Ogasse; Wirthschafterinn Barteit; Tochter des Arbeitsmanns Steinert. — Aufgeboren den 31. Octbr.: Mairergeselle Joh. Friedr. Schuprus mit Johanne Singel. Schiffszimmergeselle Wlth. Heinrich Maschewski mit Jungfr. Caroline Amalie Rosenit. Schiffszimmergeselle Johann August Jodelit mit Jungfr. Mathilde Borchert.

In der reform. Gemeinde gestorben: Kfm. Theodor Overlander. Tochter des Schneider Ed. Haupt.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 31. Oct. bis 6. Nov. wurden in das Polizeigefängniß eingeliefert: Wegen Trunkenheit 5 männl.; wegen Umvertreibens 1 weibl.; wegen Straßenscandal 2 männl.; wegen Diebstahl 1 männl.; wegen Entlaufens vom Schiff 1 männl.; wegen fehlender Legitimation 2 männl.; zusammen 11 männl., 1 weibl. Person. — Am 4. d. wurde ein Pferd des Commercienraths F. in der Friedrich-Wilhelmstraße von einem durchgehenden Pferde des Fleischermstr. W. umgerannt und dabei so verletzt, daß es auf der Stelle todt war. — Am 5. d. haben sich beim Kunstgärtner G. zehn herrenlose Enten eingefunden.

(Inserat.) Da am Freitag, den 12. d. M., mit der Wahl der Wahlmänner der erste und entscheidende Act für die Ernennung der Deputirten zum Hause der Abgeordneten stattfindet, und es gewiß Jedem von uns, dem die hohe Wichtigkeit dieser Handlung klar ist, daran gelegen sein wird, daß hierbei nicht blinder Zufall, sondern Ueberlegung und wohlwogene Absicht leitend seien, so erlaube ich mir den **Wählern des 4. Wahlbezirks** eine Versammlung am **Mittwoch, den 10. d. M.,** Nachmittags 3 Uhr, in dem von dem verehrlichen Vorstände uns freundlichst hiezu bewilligten kleinen Saale des Schützenhauses vorzuschlagen.

A. Mutray.

(Inserat.) Die Wahlmänner aus dem 2. Wahlbezirk werden ersucht, sich zu einer Vorberathung Behufs Wahl der Wahlmänner am **Mittwoch, den 10.,** Abends 6 Uhr, im Saale der höhern Töchterschule gefälligst einzufinden zu wollen.

Frenzel-Weyme. Ferd. Richter. Zacher.

Anzeigen.

(Verbindungs-Anzeige.) Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Heinrich Graff,

Amalie Graff, geb. Zoobe.

Janischken, den 5. November 1858.

(Entbindungs-Anzeige.) Heute wurde meine liebe Frau von einem Knaben glücklich entbunden.

Pröfals, den 5. November 1858.

Schulz, Kreisrichter.

Allen, die bei der Beerdigung meines geliebten Mannes ihre Theilnahme in so reichem Maße so liebevoll bewiesen haben, sage ich in meinem und der Angehörigen Namen den herzlichsten Dank.

Memel, den 6. November 1858.

Auguste Overlander, geb. Heinrich.

Ich, die Unterzeichnete, mache hiermit bekannt, daß ich mit meinem Ehemanne, dem Wirth Anfas Kupstalis in Paupeln-Peter, in Scheidung stehe. Ich bitte Jedermann, meinem Manne weber auf Wechsel noch auf eine andere Art Geld zu geben, auch mit ihm keine Rechtsgeschäfte abzuschließen. — Paupeln-Peter, den 6. November 1858.

Martinke Kupstalene.



Montag und Donnerstag Messourcentage

der Schützengilde.

Der Vorstand der Schützengilde.

Zu Saale des Schützenhauses.

Heute Montag, den 8. November:

CONCERT von Albert Pieconka.

Programm: 1) Große Sonate in f. (appassionata) von Beethoven, gespielt von Pieconka; 2) Fantasie aus „Tannhäuser“ für Bass; 3) a. Sehr kleine Stücke von Mozart u. Heller, b. Forelle von Heller; 4) Sonate für Piano und Cello von Mendelssohn, vorgetragen von einer geschägten Dilettantin und Hrn. Herrmann Ernst; 5) Lieder von Schubert u. Mendelssohn; 6) Tarantella von Heller, gespielt von Pieconka; 7) Scene u. Arie für Sopran aus „Tanncred“ von Rossini; 8) Letzter Satz der C-Sonate von Weber, gespielt von Pieconka; 9) Duett für zwei Sopranstimmen; 10) „Lucia“, Fantasie von List, gespielt von Pieconka.

Der Saal ist geheizt, für Garderobenzimmer ist gesorgt.

Billets a 15 Sgr. sind bis Abends 7 Uhr in der Buchhandlung des Herrn Mangelsdorf zu haben; an der Kasse kostet das Billet 1 Thlr. — Anfang 8 Uhr.



Dienstag, d. 9. Novbr., Abends 8 Uhr.

Lieder-Tafel

im Locale des Herrn König.

Königswäldchen.

Mittwoch, den 10. November: Concert.
R. Laude.

Donnerstag, den 11. November c.,

Erster Concert-Ball

in Victoria-Hôtel.

Der Musik-Verein.

Sonabend, den 13. Novbr. c.,

Gänseschlessen und Picknick.

Um 2 Uhr Nachmittag beginnt das Schießen, um 8 Uhr die Tafel.

Der Vorstand der Schützengilde.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in der Wagazin-Straße, im Hause des Tischlermeister Hrn. Litsch, ein

Material- u. Colonialwaaren-

Geschäft

unter meiner Firma = W. Forstreuter. =

Indem ich für gute Waaren und reelle Bedienung stets Sorge tragen werde, so empfehle ich mich einem geehrten Publikum ganz eraebenst.

Friedrich Wilhelm Forstreuter.

Bouillon und Pasteten

täglich bei

J. Büsch.

Ein sehr guter Barannen-Pelz

ist billig zu verkaufen große Wasserstraße Nr. 10.

Ein Krug-Grundstück, mit auch ohne Land, auf Unter-Schmelz ist zu verpachten. Von wem? erfährt man in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Unser Lager ist mit den neuesten **Herbst- und Winterstoffen zu Herren-Kleidern**, als auch mit fertiger **Herren-Garderobe** — aufs Großartigste assortirt, und haben wir in Folge des so sehr stillen Geschäftes die Preise sämtlicher Stoffe bedeutend herabgesetzt. U. A.:

Feine schwarze Tuche a 42½ Sgr.,
2 Ellen breiten Winter-Buckskin a 40 Sgr.,
ganz schweren Niederländer Buckskin a 37½ Sgr.,
ganz schwere Double-Stoffe a 3 Thlr.,
schwarzen Buckskin ¼ breit a 50 Sgr.,

extra feine blaue Duffels a 50 Sgr.,
ordinäre Winter-Überzieher a 5 Thlr.,
echt Amerikanische Gummischuhe a 1 Thlr.,
Winter-Mägen a 15 Sgr. u. s. w.

Bestellungen auf Kleidungsstücke jeder Art werden aufs Beste ausgeführt und bitten um gütigen Besuch.

J. Liebenthal & Co.

sollen ganz billig daselbst verkauft werden.

NB. 3 schwarze Reise-Pelze, mit Tuch bezogen, sollen ganz billig daselbst verkauft werden.

Indem ich mir erlaube, meinen geschätzten Kunden, sowie dem geehrten Publikum überhaupt, die ergebene Anzeige zu machen, daß sich von jetzt ab meine Wohnung im Hause des Kaufmanns Herrn **A. Wüch**, Börsenstraße No. 12., neben dem Kaufmanns-Wittwenstift, befindet, verbinde zugleich die höfliche Bitte, das mir geschenkte ehrende Vertrauen auch hier zu Theil werden zu lassen.

Lucie Kröh.

„Danke! Sechs Jahre lang litt ich an **Magenkrampf** und so schlechter Verdauung, daß ich fast keine Speise bei mir behalten konnte. Von diesem langen, schweren Leiden bin ich in sechs Wochen durch die **Dr. Doecks'sche Cur** vollständig befreit und erfreue mich jetzt einer recht guten Gesundheit. Mit dankbarem Herzen bezeuge ich dies der Familie des weiland **Dr. med. Doecks** zu **Varustorf** im Königreiche Hannover, und mache ähnlich Leidende mit festem Vertrauen auf die dort zu findende Hilfe aufmerksam.

Glisdorf, bei Rendsburg im Herzogthum Schleswig, den 18. October 1858.

Frau **Eggert Sievers.**



Das Dampfschiff

„**Terra**“

fährt außer Sonntag regelmäßig täglich 5 Uhr früh von Memel nach **Granger-Beek** (Königsberg) und 11½ Uhr Vorm. von **Granger-Beek** zurück. — Frachtlage: 15 Sgr. pr. Ctr. für schwere Güter, 20 Sgr. pr. Ctr. für leichte Güter. Passagiergeld unverändert — Güter werden bis 8 Uhr Abends in der Dampfschiffs-Expedition angenommen.

Memel, den 8. November 1858.

J. Mason.

Ein zweirädriger Handwagen auf eisernen Achsen steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Bei wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfschiffs.

Bierseidel
mit Zinn- und Porcellan-Deckel, lehtere mit glatten, gemuschelten und bemalten Deckeln, wie auch ohne dieselben, empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Ferdinand Weiss.

11½ Klafter guter Torf, im Tyrus-Moor belegen, verkauft für einen mäßigen Preis sofort

Kurschat.

Lehrer in der Schule Schmell II.

Mit einem großen Lager von **Mahagoni- u. Jacaranden-Fourniren** empfiehlt sich **L. C. Wendt**, in Königsberg, Anger, Holländer-Straße No. 2.

Die erwartete Sendung von verschiedenen **Weinen** unter Andern: Burgunder 18 Sgr., Traminer 15 Sgr., Medoc St. Julien 12½ Sgr. pro Flasche; Apfelwein pro Quart 8 Sgr.; außerdem Preiselbeeren pro Pfund 2½ Sgr., Haselnüsse pro Quart 7½ Sgr., Kirschkreide, bester Qualität, pro Pfund 6 Sgr., saure Kirschen, bester Qualität, pro Pfund 7 Sgr., verschiedenes Backobst (geschält und ungeschält) zu 4, 5, 7 und 8 Sgr. das Pfund, ist eingetroffen und empfiehlt zur geneigten Beachtung die **Fruchthandlung** im Keller des Hrn. **C. L. Cron.**

Strick-Wolle

weiß, schwarz und couleurt, in größter Auswahl, darunter auch **Chamois** zu Kinderstrümpfen, offerirt

Ferdinand Weiss.

Zweite Sendung

Winter-Mäntel.

Nachdem uns die zweite Sendung Wintermäntel zugegangen, sind wir im Stande, solche zu folgenden außerordentlich billigen Preisen zu offeriren:

Double-Mäntel mit reichem Besatz von 12½ Thlr. an,

Herbst-Mäntel von 5 Thlr. an,

Double-Joppen von 2½ Thlr. an.

Wir bitten, diese Gelegenheit zu billigen Einkäufen in diesen Artikeln wahrzunehmen.

Packammer-Geschäft von **Friedländer & Rosenfeld**, Marktstraße.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung C.

(137. Sterbefall.)

Am 5. Novbr. c. starb der unter No. 161. eingetragene Tischlermeister Prüßing, 66 Jahre alt, an Brustleiden.

Ein Spazierschlitten, ein- auch zweispännig zu fahren, und ein guter Arbeitsschlitten werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, das Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft zu erlernen, findet eine Stelle. Wo? sagt die Buchdr. des Dampfboots

Junge Mädchen, welche gründlich die Schneiderei erlernen wollen, belieben sich zu melden bei **Amalie Franz**, große Wasserstr. im Hause des Buchbinder Hrn. Balzuhn.

Bauschutt

fann in meinem Garten am Libauer Thore abgeladen werden. **H. A. Baltruszatis.**

In der Thomaskirche No. 3/5. ist eine untere Wohnung von 2 großen Stuben, großer Küche, Speisekammer, gemeinschaftlichem Hof- und Bodenraum vom 1. Febr. 1859, und die Bäckerei von sogleich zu vermieten. Das Nähere bei **L. Hohorst.**

NB. Mehrere Bäcker-Utensilien stehen daselbst zum Verkauf.

Hospitalstraße No. 596. ist 1 separate Wohnung von Stube und Schlafkammer, 1 zweiten Kammer, Holzgefaß, Hofraum und allen Bequemlichkeiten zu vermieten.

Für die in der Nacht vom 16. zum 17. September c. durch Brandunglück fast gänzlich ihrer Habe beraubten Familien sind von dem Herrn Gutsbesitzer Fröhlich-Paul-Narmin und fünf Thaler überwiesen worden und zur Vertheilung gelangt, wofür hiermit öffentlich seinen verbindlichsten Dank ausspricht. — Schmeltz, den 5. Novbr. 1858.

Der Gemeinde-Vorstand.

Die Abtheilungsliste für den Umrwahl-Bezirk Vommels-Bitte wird während der nächsten 3 Tage im Bureau der Polizei-Verwaltung des Abl. Dom. Gr. Tauerlaufen öffentlich ausliegen, und können Ausstellungen gegen die Richtigkeit derselben in dieser Zeit hier angebracht werden.

Memel, den 6. November 1858.

Die Polizei-Verwaltung des Abl. Dom. Gr. Tauerlaufen.

Nachdem die Umrwahlen für das Haus der Abgeordneten auf den 12. November d. J. festgesetzt sind, werden nachstehend die Bezirksbeintheilung ic. zur Kenntniß der Wähler gebracht:

Umrwahlbezirk I., besteht aus dem Polizeibezirk I., — mit Ausschluß des Weirischen Holzgartens auf der Contre-Escarpe, der Friedrichstädtischen Schule und der ganzen Friedrichs-Heide — wählt 6 Wahlmänner; Wahlort: die Friedrichstädtische Schule; Wahlcommissarius: Stadtrath Schiller, Stellvertreter: Kaufmann Broederlow.

Umrwahlbezirk II., besteht aus dem Polizeibezirk II., wählt 6 Wahlmänner; Wahlort: die Töchtertschule; Wahlcommissarius: Stadtrath Taegen, Stellvertreter: Apotheker Jacher.

Umrwahlbezirk III., besteht aus dem Polizeibezirk III. mit Hinzufügung der vom Bezirk I. abgezweigten 2 Grundstücke und der Friedrichs-Heide, wählt 6 Wahlmänner; Wahlort: die höhere Bürgerschule; Wahlcommissarius: Stadtrath Richter, Stellvertreter: Kaufmann W. Richter.

Umrwahlbezirk IV., besteht aus dem Polizeibezirk IV. — mit Ausschluß des betreffenden Theils der Libauer-, der ganzen Hospital- und großen Sandstraße, sowie mit Ausschluß von Lardong's Ziegelei, Kammereihof und Leichenhaus — wählt 6 Wahlmänner; Wahlort: die Loge; Wahlcommissarius: Stadtrath Kauffmann, Stellvertreter: Commerzienrath Gubba.

Umrwahlbezirk V., besteht aus dem Polizeibezirk V., — mit Ausschluß des betreffenden Theils der Libauer-, der ganzen Polangenstraße und der betreffenden Theile der Ba-

fenstraße, Looftenstraße, des neuen Parks und Ferdinandsplatzes — wählt 6 Wahlmänner; Wahlort: die Börse; Wahlcommissarius: Stadtrath Strauß; Stellvertreter: Kaufmann J. Frodeen.

Umrwahlbezirk VI., besteht aus dem Polizeibezirk VI., — mit Ausschluß des betreffenden Theils der hohen Bittstraße und des Ferdinandsplatzes, sowie der Ferdinandsstraße — wählt 6 Wahlmänner; Wahlort: der Stadtverordneten-Saal; Wahlcommissarius: Oberbürgermeister Krüger, Stellvertreter: Steuerrath Bendir.

Umrwahlbezirk VII., besteht aus dem Polizeibezirk VII., — mit Ausschluß des betreffenden Theils der Kreuz-, der Paradies-, Haff-, Ballast- und Fischerstraße und der Westseite des langen Marktes — wählt 6 Wahlmänner; Wahlort: das Arbeitshaus; Wahlcommissarius: Stadtrath Müller, Stellvertreter: Bäckermeister Schlafshorst.

Umrwahlbezirk VIII. (1. Ergänzungsbezirk), besteht aus der ganzen Libauer-, Polangen-, Hospital- und großen Sandstraße, — wählt 6 Wahlmänner; Wahlort: die Partschule; Wahlcommissarius: Stadtrath Scheu, Stellvertreter: Kaufmann L. Richter.

Umrwahlbezirk IX. (2. Ergänzungsbezirk), besteht aus der Westseite der hohen Bittstraße und des langen Marktes, aus der ganzen Paradies-, Haff-, Ballast-, Fischer- und der nördlichen Seite der Kreuzstraße, ferner aus der ganzen Looften-, Rippen-, Baafen- und Ferdinandsstraße, dem Neuen Park und Ferdinandsplatz, — wählt 6 Wahlmänner; Wahlort: Schule am Ballastplatz; Wahlcommissarius: Stadtrath Dassel, Stellvertreter: Kaufmann Hemelke.

Umrwahlbezirk X., besteht aus dem Polizeibezirk VIII., mit Hinzufügung der vom Bezirk IV. abgezweigten Theile: Lardong's Ziegelei, Kammereihof und Todtenhaus, — wählt 6 Wahlmänner; Wahlort: der Schügenaal; Wahlcommissarius: Stadtrath Fünfstück, Stellvertreter: Commerzienrath Feinholtz.

Wir werden jedem Umrwähler eine Karte, welche die Bezeichnung des Bezirks und des Wahlorts enthält, zustellen und ersuchen die etwa Uebergangenen, sich auf den Magistrat zu melden.

Die Wahl beginnt überall Vormittags 10 Uhr. Memel, den 4. November 1858. Magistrat.

Wegen des Wahltages wird die auf den 12. d. M. angelegte General-Versammlung der Actionaire der Memel-Laugaller-Chaussee auf den 19. November. Vorm. 11 Uhr, verlegt.

Memel, den 6. November 1858.

Magistrat.

Schiffenachrichten.

Ein- gahr.	Schiff	Capitain	Von	Nach
746	4 Anna Arendiena	Pott	Königsberg	leer
747	5 Memel P. (D).	Ertittin	Stettin	Güter
			Ausgegangen nach	
771	5 Charles	Cowie	Newcastle	Pumpen
772	Christian Ludw	Kriegel	Sunderland	Holz
773	6 de jonge Aloas	Mandema	Bremen	Dielen
774	Anna Sophia	Bisser	Gent	Flachs
Wassertiefe des Seggatts 17 Fuß 7 Zoll. — Strom ein.				
Wasserstand 1 Fuß 7 Zoll. — Wind OED.				
Sirene	Königshardt	31/10	ab von West-Hartlepool nach Stettin.	
Treue	Bugisch	18/10	Newport, 24/10 unweit St. Marys (Scilly) nach Memel.	
Treue	Budde	6/10	Bolderaa, 3/11 Antwerpen.	
Aurora	Dähnde	5/10	Memel, 1/11 unweit Vill. Bristol nach Gloucester.	
Fucinde	Böttcher	10/10	Memel, 1/11 London.	
Mathilde	Commer	24/10	Memel, 1/11 Sund.	
Gm. Glise	Meper	24/10	Memel, 1/11 Sund.	
Minerva	Stief	24/10	Memel, 1/11 Sund.	
Röwe	Krause	26/10	Memel, 1/11 Sund.	
Baltimore	Fröse	5/10	Memel, 2/11 Portsmouth.	

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel. Beilage.

Beilage zu № 130. des Memeler Dampfboots.

Montag, den 8. November 1858.

Mannigfaltiges.

*** Die bekannte Schriftstellerin Amalie Schoppe, geb. Weise, ist am 25. September im Alter von 67 Jahren zu Schneetady im Staate New-York gestorben. Die gebildeten Kreise der Amerikaner nahmen sehr großen Antheil an ihr und sie ist bis zu ihrem Tode in jenem Amerikanischen Städtchen, in dessen Umgegend sie lange Zeit bei ihrem Sohne gelebt hatte, stets hoch geehrt worden.

*** Der von der „Norddeutschen Zeitung“ vor einiger Zeit mitgetheilten Notiz von einer bedeutenden Erbschaft, die von England aus der Familie des Tischlermeisters Brach zufallen werde, fügt die „Stettiner Zeitung“ noch hinzu, daß der dritte Theil der Erbschaft, 75,000 Rthl. Stert. in Wechseln, in Stralsund bereits eingegangen ist. Das Gesammt-Vermögen des Erblassers beträgt 1,500,000 Thlr.

*** Eine wandernde Wohnung, die täglich mehrere Treppen ersteigt, ist gewiß etwas Neues. Die „Hamburger Nachrichten“ enthielten nämlich leztlich folgende Annonce: „Die Wohnung von S. L. Gumperts ist von heute an in Horn beim letzten Heller und ist täglich in der Stadt von 10 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags Ellernthorbrücke 13., in der zweiten Etage links, anzutreffen.“ Das ist eine Seltenheit, von der selbst Ben Aliiban nicht sagen würde: ist Alles schon dagewesen.

*** Wenn die Amerikaner neuerdings behaupten, die Deutschen verldren den Kopf auf der See allzuschnell (NB. erst dann, wenn die Haare auf dem Kopfe fengen und mit nassen Luchern geschützt werden, daß sie nicht lichterloh brennen), so darf ein Deutscher sich wohl auf ein Englisches Zeugniß berufen. das jeder Seemann respectirt. Sir Ralph Robert Roel gestand öffentlich: die Deutschen Dickköpfe seien die besten, allseitig entwidelten Seeleute, die es gebe. In manchen einzelnen Verrichtungen möge sie mancher Andere übertreffen, an Allseitigkeit seemännischer Tüchtigkeit komme ihnen höchstens der Däne gleich.

*** Marshall Belshier, der junge Ehemann, schlief neulich in der Gesandtschaftskapelle in London während der Predigt ein. Der Geistliche nahm's nicht übel, desto mehr die junge Herzogin, die bald blaß bald roth wurde. An dem Abend gab's die erste Gardinen-Predigt.

Anzeigen.

Bestellungen auf gute weiße Speisekartoffeln (laut Probe), frei ins Haus geliefert, vom Gute Migken nimmt entgegen

O. H. Engel.

Frische Honig-Pfeffernüsse

a Stof 5 Sgr., und zweite Sorte a Stof 4 Sgr., sind wieder zu haben bei L. Schlaffhorst, Schwanenstraße, Stadtheil Witte.

Zur Ofenheizung offerire sehr gute

große Steinkohlen mit und ohne Anfuhr zum mäßigen Preise.

Robert Werner.

Magdeburger sanere Gurken

empfehlte J. G. Scheu.

Unser 14 karat. Goldlager,

bestehend aus massiven Herren-, Westen- u. Broschesketten, — Brosches, — Ohrringen, — Braseletts, Kapsel, — Uhrschlüssel, Chemisen- u. Aermelknöpfen, ist durch neue Zufendungen bestens assortirt und empfehlen zu billigen Preisen

Laebell & Rudnicki.

Das Galanterie-, Glas-, Fayence-, Porcellan-, Papier-, Borsten-, Cigarren- u. Kurz-Waaren-Geschäft,

verbunden mit einem Spiel-Waaren-Lager,

von Ferdinand Weiss,

ist durch bedeutende Zufendungen von Waaren der lezten Leipziger Messe wieder auf das Beste sortirt, worunter sich viele neue Gegenstände befinden. — Um gütigen Besuch bittet Ferdinand Weiss.

Die Berliner

nur allein



Corset-Niederlage,

bei J. Perlbach,

ist durch neue Zufendungen von dem anerkannt guten Fabrikat in allen Größen und Sorten ergänzt worden, und werden solche zu folgenden Fabrik-Preisen verkauft:

Bazarin-Mechanique-Corsets von 3 Thlr. ab,

Leinen-Drell

= 2

Hanf-Drell-Corsets

= 1

= 10 Sgr. ab,

Leinen-

= 1

baumw.

= —

= 15

Französische Patent-Corsets ohne Naht a 1 Thlr.

Mein Spielwaaren-Lager

ist jetzt wieder auf das Beste sortirt; gleichzeitig empfehle ich eine sehr große Auswahl von

Suppen

zu Preisen von 3 Sgr. bis 3 Thlr. das Stück in größter Auswahl.

Ferdinand Weiss.

Die beliebten

Anchovis

von ganz vorzüglicher Güte sind wieder in $\frac{1}{4}$ Tonnen und Pfundweise zu haben bei

H. Ottmann,
Töpferstraße.



Einem geehrten Publikum erlaube ich mir nachstehende Weine, als:

Madeira	pr. Flasche	16 Sgr.,
Portwein	" "	16 "
Chateau Margeau, Bordeaux	" "	18 "
Chateau la Rose.	" "	16 "
Chateau Margeau	" "	15 "
Alter Franz	" "	15 "
Graves	" "	9 "
Medoc	" "	7 "
Geisenheimer	" "	7 "

zu den angeführten sehr billigen Preisen bestens zu empfehlen.
Theod. Eggert.

Memel, den 4. November 1858.

Willy- u. Stearin-Kerzen,

die sich durch helles und gutes Brennen auszeichnen, empfehlen zur geneigten Beachtung

Laebell & Rudnicki.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gefätschte

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Memel nur ächt verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro $\frac{1}{2}$ Flasche und $\frac{1}{2}$ Thlr. pro $\frac{1}{4}$ Flasche bei

August Stobbe.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Verschiedene eiserne Ofen haben billig zu verkaufen
Theod. Kloss & Co.



Ein Reifefahrer erster Klasse,

56 Lasten groß, steht zum Verkauf. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.



Zwei starke Wagenpferde stehen zum Verkauf im
Hôtel de Russie.



Zwei gute Pferde sind zu verkaufen. Bei wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein eiserner Ofen steht billig zu verkaufen. — Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein Lehrling fürs Material-Geschäft, der womöglich schon in einem ähnlichen Geschäft gewesen ist, findet sofort ein Unterkommen bei
C. H. Engel.

Eine Mangel wird zu kaufen gewünscht. — Adressen nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots entgegen.

Ein wo möglich kleines Sopha wird zu kaufen oder auf längere Zeit zu miethen gesucht. Adressen sub A. P. bittet man in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten (separater Eingang), ist im Ganzen oder getheilt von sogleich zu vermieten bei
Braun, am Ballastplatz.

In meinem Hause ist eine Wohnung im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

C. Rodemann,

Ferdinands-Platz No. 122.



In meinem Hause, Börsenstraße, sind zwei Laden-Locale zu vermieten.

W. Parlow.



Mittwoch, den 10. Novbr. c., Vorm. 11 Uhr, sollen in der Mehlwaage des unterzeichneten Haupt-Amtes folgende gepfändete Gegenstände: 4 Scheffel Kartoffeln und 1 Scheffel Roggen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Memel, den 2. Novbr. 1858.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das der Wittwe Marinfé Sudmann, geb. Maurus, gehörige, in Gibbisen-Martin sub No. 1370. belegene Bauergut, abgesehlt auf 2483 Thlr. 10 Sgr., wovon der Hypothekenschein nebst Zare und Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll am

8. Januar 1859, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Gijevius, subhastirt werden. — Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 9. September 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Kaufmann Ludwig Theodor Hohorst zu Memel und Louise Habedank, letztere im Beistande ihres Vaters, des Dr. Ferdinand Habedank zu Tilsit, haben durch den Vertrag vom 30. September d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 6. October 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Am 13. November c., Nachm. 3 Uhr, soll auf dem Hofe des Fleischermeisters Elias Werner'schen Grundstücks (unweit der lutherischen Kirche) ein **großer Tafelwagen** durch unsern Commissarius in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Memel, den 22. October 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.